

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angabepreis: Die Abonnementpreise für Anzeigen aus dem Erzgebirge sind: 1000 Mark, 2000 Mark, 3000 Mark, 4000 Mark, 5000 Mark, 6000 Mark, 7000 Mark, 8000 Mark, 9000 Mark, 10000 Mark. — Bei größeren Abstellungen entsprechende Preise.

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anzeigengeschäfte entgegen. — Erhalten wertigste. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Collegium: Capellstr. 10, Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates des Stadt und des Amtsgerichts Ann. Postfach-Nr. 1900

Nr. 164

Dienstag, den 17. Juli 1923

18. Jahrgang

### Der Papagei.

Poincare läßt keinen Sonntag vorbeigehen, ohne eine Rede von sich zu geben. Diesmal wählte er ein Kriegerverdammnis in Senlis ein. Ist es schon im allgemeinen die Eigenheit seiner Kriegerverdammnisse, bestimmte Dinge ständig zu wiederholen, so nahm man dennoch an, daß der französische Premierminister in Senlis ausdrücklich auf Baldwin antwortete, also eine politische Rede halten würde. Aber es ist doch auch wieder eine Kriegerverdammnisrede geworden, und zwar hat Poincare diesmal Sätze wiederholt, die man nun wohl schon einige Tausend Male von ihm gehört hat. Poincare sagt ja Wert darauf, ein konservativer Staatsmann zu sein, aber sein Konservatismus ist zu einem stumpfsinnigen Papageientum entartet. Wie ein Sprechautomat wiederholt er immer die gleichen Sätze, ohne daß sie durch diese allmählich automatische gewordene Tätigkeit seiner Sprechwerkzeuge richtiger geworden wären.

Poincare beißt vor allem die Gabe, die unerhörtesten Exzesse seines Militarismus in der mildesten Sonnenbestrahlung zu zeigen. Nach dem Ueberfall auf Armenien und Elberfeld und angelehnt der Verleumdungen im Ruhrgebiet wagt es dieser verlogene aller europäischen Staatsmänner zu behaupten, Frankreich wolle nur seine Unabhängigkeit bewahren, und nur unter diesen Bedingungen könne die englisch-französische Freundschaft leben. Unter der Unabhängigkeit Frankreichs versteht der Dohringer die „Freiheit“, jenseit des deutschen Land zu besetzen, wie ihm beliebt, soziale Menschen zu ermorden, als es seinen Poilus schmeckt und die kompliziertesten Zusammenhänge der Weltwirtschaft zu zerstören, wie es seine plumpen Finger nicht anders tun können. Mit demselben Rechte könnte der Amoskäufer auch seine Freiheit und der Kanibale seine Unabhängigkeit fordern. Es ist überaus charakteristisch für die Mentalität der Franzosen, daß sich eine solche Gefinnung noch immer in diesem verlogenen Mäntelchen zeigen darf. Angelehnt seiner frohen Proklamierung der nächsten Raubpolitik, nämlich: daß Frankreich das Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der selbst von Poincare als unmöglich angesehenen Zahlen räumen werde, verkündet der französische Premierminister gleichwohl: „Wir verlangen keinen Zoll fremden Bodens!“ Den Raub von Elsaß-Lothringen rechnet er nicht als territoriale Entschädigung, und er verzicht gleichzeitig, daß Frankreich deutsche Kolonien durch Raub an sich gebracht hat. Und wenn das Saargebiet sowie das ganze linke Rheinufer nicht in verschleierte Form durch den Friedensvertrag annektiert worden sind, so gewiß nicht darum, weil es Frankreich nicht verlangt hat! Aus den Erinnerungen des Amerikaners Baker wissen wir welchen Zehnen und zehnbewußten Kampf Clemenceau um diese Abgliederungen vom deutschen Reich gekämpft hat. Poincare kennt ja auch den Bericht Darlaes und das Programm Tzaras. Oder soll man ihn daran erinnern, wieviel Millionen der faulose Major Richert in München springen ließ, um Deutschland von innen durch Putzsch aufzureißen? Es lohnt nicht, mit dem großen Papagei an der Seine zu rechten. Er weiß, was er seinem Publikum bieten darf. Redet doch dieser Mann ohne zu erröten von Frankreichs angeborener Gerechtigkeit und von seiner selbstlosen Liebe zur Menschlichkeit. Hier dürften sich nicht nur die Wassen drei Meilen in der Umgebung von Senlis gebogen, sondern sogar die Quadern gekrümmt haben.

Man kann es verstehen, daß diese Rede in England tiefes Unbehagen geweckt hat. Man ist dort freilich unter dem Zwange der Verhältnisse geblieben, immerhin bezeichnet man Poincare als einen Mann mit klaren Ideen, dessen Zustand hoffnungslos sei. Einige Blätter klammern sich allerdings an die Hoffnung, daß die Kriegerverdammnisrede von Senlis nicht die endgültige Antwort an England sei, und inzwischen ist es ein französisches Blatt, das „Echo de Paris“, das den Inhalt des englischen Antwortentwurfes bereits mitteilt. Danach wolle England den deutschen Vorschlag nach einer internationalen Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit ausdrücklich und inhaltlich annehmen. Die von Berlin angebotenen Garantien sollen grundsätzlich akzeptiert, aber durch besondere Umständen noch sichergestellt werden. Das englische Antwortschreiben soll ferner nach dieser französischen Meldung den passiven Widerstand ablehnen und seine Aufgabe durch die Regierung verlangen, sofern Frankreich die Forderung mildert. Vertinaz, der diese Information verbreitet, heißt zweifellos gute Beziehungen zu englischen Kreisen, aber dennoch kann man es für zweifelhaft halten, ob seine Inhaltsangabe über den englischen Antworttext zutreffend ist. In jedem Fall ist die Veröffentlichung taktlos, und sie geschieht nicht ohne ganz bestimmte Absichten. Man will vorher die Entrüstung des französischen Spielbürgers dagegen entfachen. Steht dann in dem englischen Textvor-

schlag etwas ganz anderes, so sind doch die politischen Kreise bereits im vorhinein festgelegt. Das ist eine Taktik, die man in Paris schon wiederholt gelbt hat. Auch hier ist längst ein gewisses Papageientum tätig.

Mit der ständigen Wiederholung noch so unwahrscheinlicher Behauptungen haben die Franzosen bisher aber ihre Politik bestritten. Es scheint, daß die französischen Lügen lange Weine haben. Allerdings nur in Frankreich selber. Außerhalb des Landes ist man sich längst über ihren Charakter klar.

### Der Widerhall der Rede von Senlis.

#### Kommentare Pariser Blätter.

Die Zeitungen beschäftigen sich ausführlich mit der Rede Poincares in Senlis. Der „Figaro“ schreibt: Die Sache Frankreichs ist unbedeutend glänzend. Sie bringt es mit sich, daß man sie in immer neuer Form verteidigen und unaufhörlich eine Fülle neuer Argumente dafür finden kann.

Der „Gaulois“ sagt: Die Einweihung des Kriegerverdammnis in Senlis war eine gute Gelegenheit für Poincare, die so gerechte Sache Frankreichs zu verteidigen und nochmals die Gerechtigkeit seiner Ansprüche auszuweisen.

Der „Eclair“ meint, Poincare kenne sehr wohl die Verlegenheit Baldwins und konnte sich einen entscheidenden Vorteil daraus sichern, indem er in einer unwiderstehlichen Rede auf die trügerischen Argumente hinwies die ihm entgegengehalten werden.

Die „Republique Francaise“ schreibt: Poincare hat geäußert, mit dem guten Recht, das ihm zusteht nochmals den Willen und Gedanken Frankreichs ins hellste Licht setzen zu können.

#### Enttäuschung in London.

Amtliche Kreise weigern sich, Poincares Rede irgendwie als Frankreichs letztes Wort zu nehmen, und lassen sie als einen Versuch auf, die englische Antwort an Deutschland zu beeinflussen. Die nichtamtlichen Kreise sind der Ansicht, Poincare sei ein Mann von klugen Ideen und ein hoffnungsvoller Fall.

„Times“ protestiert gegen die Behauptung Poincares, daß Großbritannien den Versailles Vertrag nicht mehr unterstehe. Das Blatt glaubt nicht, daß Poincare sein letztes Wort gesprochen habe. Er werde sicherlich erst die britische Note einer ebenso schuldigen Prüfung unterziehen, wie England das französische Experiment während sechs Monaten geprüft habe.

„Daily Chronicle“ schreibt: Poincare erzählt uns im voraus er beabsichtige, den britischen Antwortentwurf abzulehnen. Großbritannien müsse seinem Diktat in jeder Beziehung folgen. Können wir unter diesen Umständen die Entente aufrechterhalten?

„Daily Herald“ schreibt: Da der französische Ministerpräsident mit so lauter Stimme sein Nein rufen müsse England versuchen, dem französischen Volk zu zeigen, daß die französische Politik außerhalb Frankreichs keine Unterstützung finde.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bezeichnet es als falsch, Poincares Rede als eine endgültige Antwort auf die britische Regierungserklärung vom Donnerstag zu betrachten. Eine solche Antwort könne erst erfolgen, wenn das französische Kabinett im Besitz des britischen Entwurfs der Antwort auf die deutsche Note sowie der Mantelnote dazu und der offiziellen britischen Auffassung bezüglich der Lösung der Schwierigkeiten des passiven Widerstandes sei. Ferner verlautet, daß Poincare vor seiner Antwort an London eine Zusammenkunft mit Theunis und Gaspar haben werde. Die britischen Schatzamtssachverständigen seien dabei, wertvollste Teile der von belgischer und deutscher Seite stammenden Vorschläge betreffs der Rahmungsform mit eigenen Ideen zu verschmelzen.

#### Ratschläge des „Observer“.

Zu den Ansichten des britischen Entwurfs einer Antwort an Deutschland bemerkt der diplomatische Berichterstatter des „Observer“, es sei von Bedeutung, daß die weitere Entwicklung der Dinge Frankreichs Isolierung in immer helleres Licht setzen würde. Die amerikanischen Farmer beispielsweise wurden aufgefordert den Ausbau von Weizen einzuschränken, da bei der gegenwärtigen Lage nicht genügend Absatzmöglichkeit vorhanden sei. Belgien sei schwer getroffen durch die Störung der Industrie wegen des Fallens seines Wechselkurses. Eine Einwirkung Belgens auf Paris sei zu erhoffen. Man könne vielleicht erwarten, daß Poincare geneigt sein werde, unter diesen Umständen die Front wiederherzustellen. Wenn Frankreich die Befreiung unsichtbar mache, die politischen Gefangenen freilasse und den Russen die Rückkehr gestatte, werde die deutsche Realuma in der Lage sein, sich öffentlich

gegen die Fortsetzung des passiven Widerstandes zu erklären. Voraussetzung sei, daß Frankreich sich verpflichtet den Spruch der Untersuchungskommission anerkennen.

### Die englische Antwortnote.

#### Vermutungen des „Echo de Paris“.

Zu der bevorstehenden englischen Antwort schreibt Vertinaz im „Echo de Paris“, über den Inhalt besteht kaum noch ein Zweifel.

Der deutsche Vorschlag nach einer internationalen Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit würde ausdrücklich und inhaltlich angenommen, wenn auch das Wort „international“ vermieden würde.

Die von Berlin angebotenen Garantien würden prinzipiell angenommen, wenn auch noch genauere Auskünfte verlangt würde.

Der passive Widerstand werde getadelt, aber seine Aufhebung durch die deutsche Reichsregierung werde mehr oder weniger abhängig gemacht von einem Wechsel in der französisch-belgischen Politik vom 11. Januar.

Der Originaltext der Antwort sei von Lord Curzon. Er sei in den letzten Tagen von Baldwin verbessert worden, ohne daß jedoch die Grundlage des Entwurfs geändert worden sei. Lord Curzon, der Freund des Königs der Belgier, nehme jede Rücksicht auf Belgien. Belgien stehe im Mittelpunkt der diplomatischen Schlacht und von ihm hänge es ab, ob die englische Diplomatie Erfolg habe oder nicht.

Nach Ansicht von Vertinaz würden bis zum Augenblick der Ueberreichung des englischen Antwortentwurfes an die Alliierten keine englisch-französischen Verhandlungen mehr stattfinden.

Es muß betont werden, daß die Angaben von Vertinaz mit Vorbehalt aufzunehmen sind, wenn er sich auch meist als gut unterrichtet zeigt.

### Benech, der Vermittler.

Der Korrespondent des „Parisien“ in London berichtet, daß die Londoner politischen Kreise der Rolle des tschechischen Ministerpräsidenten Benech nach London große Bedeutung beimessen. Während der ganzen Woche hat sich Benech mit den englischen Ministern sowie mit maßgebenden Finanziers und Wirtschaftspolitikern unterhalten. Er habe ihnen den französischen Standpunkt unterbreitet und sein Möglichstes getan, um in der französischen Ansicht irgendwelche Beziehungen zu den Erklärungen Baldwins im Unterhause herauszufinden. In Paris wird er, so meldet der Korrespondent weiter, den Mitgliedern der französischen Regierung das Ergebnis dessen unterbreiten, was man eine offizielle Untersuchung nennen könnte und wird keine Mähe scheuen, um eine Einigung zwischen den Kabinetten Poincare und Baldwin zustande zu bringen. Benech scheint sich zu sagen, daß weder Baldwin noch Poincare den eigentlichen Kern ihrer Gedanken darzulegen haben. Aus dieser Idee heraus, hofft er, daß trotz aller Gerüchte über die Möglichkeit eines Bruches noch eine Einigung zustande kommen kann, um gemeinsam auf die deutschen Vorschläge zu antworten. Der tschechische Minister des Aeußeren habe in den Unterhaltungen einen gewissen Optimismus zum Ausleben gebracht und die englische Meinung fest auf ihn große Hoffnungen. Dr. Benech hat, bevor er London verließ, einen Handelsvertrag zwischen der Tschechoslowakei und England unterzeichnet. Zurzeit befindet sich der tschechische Unterhändler wieder in Paris, wo er von Millevand das französische Großkreuz erhielt.

### Ein französischer Hauptschlag gescheitert.

Im letzten Augenblick ist die Verkündung der Rheinischen Republik, die für den 14. und 15. Juli in Aussicht genommen war, unterblieben. Man hatte französischerseits umfangreiche Vorbereitungen getroffen. In Düsseldorf waren bereits am 12. Juli über 100 Gendarmen eingetroffen. In Wiesbaden, Worms und Mainz hatte man die Räumung der Gefängnisse vorbereitet um Platz für Widerstandskämpfer zu gewinnen. Das Rheinland war von einer Unmenge französischer Agenten überschwemmt worden, die die Stimmung vorbereiten sollten. Die Dorten-Smeets-Deute waren mobilisiert. Man hatte sogar eine Neuwahl der Führer veranlaßt. Im letzten Augenblick ist aber die Zustimmung der französischen Regierung zurückgezogen worden, und zwar sowohl auf Einbruch Englands hin, als auch in Anbetracht der vorzeitigen Veröffentlichung der französischen Pläne in der deutschen Presse. Es heißt man habe nunmehr, um den Dorten-Smeets-Deuten entgegenzukommen, Zusicherungen gemacht, das System der Ausweisungen mit größter Schärfe und Rücksichtslosigkeit zu handhaben, um den französischen Parteigän-





### Letzte Drahtnachrichten.

**Genötigen.**  
**Aronenberg, 16. Juli.** Der Stadt ist wegen einer angeblichen Schießerei auf einen französischen Posten eine Geldstrafe von 60 Millionen Mark auferlegt worden. Der Bürgermeister und der Kommandant der Schutzpolizei wurden zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.  
**Aronenberg, 16. Juli.** Als am Sonnabend der Kommandant von Bohwinkel den hiesigen französischen Truppen einen Besuch abstattete, sollen Pfiffe laut geworden sein. 6 Stollisten und 2 Beamte der Schutzpolizei wurden verhaftet. Der am Sonnabend abgelassene Belagerungszustand ist um weitere 6 Tage verlängert worden.  
**Paris, 16. Juli.** Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf einen Zwischenfall, bei dem ein Deutscher das Leben eingebüßt hat. Gestern abend 11 Uhr sollen an der Eisenbahnstrecke nach Euskirchen Signale sabotiert worden sein. Ohne daß auch nur der Versuch gemacht worden wäre, zwischen dieser angeblichen Tat und den Folgen irgend eine Verbindung herzustellen, fügt die Meldung lakonisch hinzu, schon eine Patrouille auf zwei Deutsche, von denen einer getötet wurde.  
**Essen, 16. Juli.** In Weltmar bei Bochum ereignete sich gestern abend im französischen Automobilpark eine Explosion. Ohne festzustellen, ob es sich um einen Anschlag oder um eine Entzündung infolge des Gewitters handelt, verhängten die Franzosen sofort über Bochum und Weltmar den verschärften Belagerungszustand. Von 8 Uhr abends bis 5 Uhr

morgens ist jeder Verkehr verboten. Durch geschleiden der elektrischen Leitung haben die Franzosen den Straßenbahnverkehr völlig stillgelegt.  
**Verhängung des Verkehrsperre.**  
**Wien, 16. Juli.** Die Verkehrsperre ist im Bezirk Wollnerstraße-Karmeliterplatz-Neuburggasse bis 1. August morgens verlängert worden, und zwar in verschärfter Form; von morgen ab tritt die Perre bereits von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends ein.  
**Zyffernwerke in Hamburg besetzt.**  
**Maria, 16. Juli.** Nach einer Meldung der Agence Havas aus Düsseldorf sind die Zyffernwerke in Hamburg mit der Begründung besetzt worden, daß sie die Bezahlung der Kohlensteuer abgelehnt hätten. Große Kohlen- und Kalklager wurden beschlagnahmt.  
**Zur Abwechslung wieder einmal Einigung in Lausanne.**  
**Gaufranne, 16. Juli.** Nach dreieinhalbständiger Nachtstimmung kam es um 1 1/2 Uhr morgens zwischen den alliierten und türkischen Bevollmächtigten zu einer Einigung über die letzten Streitfragen. Morgen nachmittags 5 Uhr werden die drei Konferenzkomitees eine Vollstimmung abhalten, die erzielten Lösungen endgültig festzulegen. Der Vertrag wird voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche unterzeichnet werden.  
 Die amtliche Notierung des Dollarkurs hatung gestern in Berlin 195.000.

### Neues aus aller Welt.

**Zusammenstöße.** Am Sonntag fand in Erlangen eine Zusammenkunft der vereinigten waterländischen Verbände statt. Gleichzeitig hielt der Arbeiterturnverein sein 25jähriges Stiftungsfest ab. Im Laufe des Tages kam es zu mehrfachen heftigen Zusammenstößen zwischen beiden Parteien. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte.  
**Der französische Nationalfeiertag.** Paris hat am Sonnabend bei brennender Hitze den Nationalfeiertag begangen. Die Truppenparade ist wegen der Hitze ausgefallen. Sie wurde durch eine Luftflottenschau ersetzt, die in Le Bourget bei Paris stattfand, und an der 64 Flugzeuge teilnahmen. Die Straßen waren dicht mit Menschen angefüllt, die alle Lokale, wo es auch nur einen Tropfen zu trinken gab, überschwemmten. Mitten in den Straßen ertönten die patriotischen Weisen der Musikkapellen wie in jedem Jahre. Allein den Bierkonsum schätzen einige Zeitungen auf etwa sechs Millionen Glas. Abends tanzte die ganze Stadt und brannte Feuerwerke ab. Damit die Pariser sich genügend austoben konnten, wurde Sonntag weiter gefeiert. Alle Geschäfte und Banken waren geschlossen, die Zeitungen erschienen nicht. Paris feierte Robespierre, Napoleon und Poincaré in einem Atem, damit ist der ganze groteske Charakter dieser Feier ausgedrückt.  
 Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann.  
 Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus.

**Herzlichsten Dank**

sagen wir all denen, die uns in der schweren Stunde bitteren Scheidens von unserem lieben Entschlafenen, des

**Oberlehrers**

## Karl Paul Just

Ihre innige Teilnahme bekundeten.

Dank der Sanitätskolonne und Ihrem vortrefflichen Führer, die ihn zur letzten Ruhestätte trugen. Dank dem Lehrergesangsverein, der Lehrerschaft der Auer Bürgerschulen und seinem treuen Jugendfreunde, Herrn Direktor Dietzel, für die tiefempfundenen Worte.

In die kühle Gruft aber rufen wir Dir nach: Ruhe sanft, wir werden nimmer Dein vergessen!

In wehem Schmerz

die tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Lina Just,**  
**Käte und Herm. Weicher.**

**★ BUMAG ★**

ERZEUGNISSE DER  
 WANDERERWERKE  
 SCHWAB & DEZ

*Continental* *Continental*

SCHREIBENDE-ADDIER-UND  
 SUBTRAHIER-MASCHINEN UND

BUCHHALTUNGS-  
 SCHREIBMASCHINEN

VERKAUF: **BUMAG** Buchhaltungs-Maschinen G. m. b. H.  
 Schadeau 12 • Fernspr. 9992/9998, 9999

Infolge Mangel an geeigneten Räumlichkeiten, bin ich gezwungen, den

## Einkauf

von Lumpen, Altpapier (Zeitungen, Zeitschriften und Bücher), Neu-  
 weisabfällen, Alteisen, Maschinenguß, Flaschen, Leeren Säcken,  
 Kupfer, Messing, Rotguß, Blei, Zink, Zinn, Emballagen ab

**Mittwoch, den 18. d. M. von Aue nach Löbnitz,**  
**Gasthaus „Grünes Tal“ zu verlegen**

und bitte die werthe Kundschaft, mich auch in Löbnitz gütlich zu unterstützen.

Händler erhalten Vorzugspreise!  
 Wer über 10 kg bringt, bekommt eine Kino-Karte bezahlt.

**Richard Barth.**

**Ba. bay. Wiesenheu**

liefert preiswert nach allen Stationen

**Landwirtschaftliche Handels-Ges. m. b. H.,**  
 Fernspr. 2789 Plauen i. V. Fernspr. 2789.

Ihre Brillanten, Gold- und Silber Schmuck-  
 Gegenstände, Platingehör, Zinn, Double  
 werden sachmännlich kostenlos geschätzt und bis jetzt und streng  
 reell nach dem jeweiligen Dollarkurs angekauft.  
 Wegen dringenden Bedarfs heute ausgedämmt. **Frauenhaar**  
 zu Dollarpreisen. **Meyer, Zwidau, Nordstr. 48. Tel. 2086.**

**Schützenhaus Aue.**  
**Mittwoch, 18. Juli, Garten-Konzert**  
 abends 7 1/2 Uhr  
 ausgeführt von der Auer Stadtkapelle.  
 Leitung: Kapellmeister Drechsel.  
 Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

**„Tauschermühle“ bei Aue**  
**Morgen Mittwoch: Gesellschaftsball.**

**Versandleiter  
 und Expedient**

(Lebensstellung) von größerer Wäsche-Garbit  
**in Aue i. Erzgeb. gesucht.**

Angebote erbeten unter „A. T. 2518“ an  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Zwei Tischler**  
 auf feine Bau- und Möbelerarbeiten sucht  
**Paul, Tischlermeister, Bodauer Str. 3.**

**Geschirrführer,**  
 tüchtig, zuverlässig, per sofort gesucht. — Lohn nach Tarif.  
**Max Hartenstein,** Sägewerk und Holzhandlung  
 Dorfmühlg. (Bez. Chemnitz).

**Gewandte Verkäuferin,**  
 möglichst aus der Textilbranche, welche über eine  
 schöne Handschrift verfügt, sowie flott und sicher  
 rechnet, zum sofort. Eintritt gesucht.  
 Angebote unter A. T. 2525 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes erbeten.

**Eigen sinnige  
 Oberhemden-  
 Stepperinnen**  
 werden angenommen **Pfarrstraße 21.**

**Möbliertes Zimmer**  
 für kaufmännische Beamtin  
 möglichst für sofort sucht  
**Ernst Gehner, Aktiengesellschaft,**  
 Textilmaschinenfabrik.

**Für einen jungen Mann ein  
 einfach möbl. Zimmer**  
 für sofort oder später gesucht.  
 Angebote unter A. T. 2454 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Habe große Posten  
 Eimergriffe u. Kartoffelschäler-  
 Hefte**  
 in roh (eventl. gelb gebeizt) Lagernd  
**Robert Bolm, Stollberg i. Erzg.**

**Spurlos  
 verschwunden**

**Steckenpferd-  
 Teerschwefel-Seife**

von **Dergmann & Co., Radibors**  
 Zu nab. i. d. Apoth., Drogerie u. Parfüm-  
 Drogerie **Erier & Co. Nachf.**  
 Central-Drogerie **Carl Simon.**  
 Gust. Otto, Seifengesch. Markt.

**Auer Druck- und Ver-  
 lagsgesellschaft m. b. H.**

Bei  
 Bedarf von  
 Drucksachen aller Art  
 empfehlen wir unsre der Neu-  
 zeit gemäß eingerichtete  
 Druckerel und bitten  
 um Zusendung  
 von Auf-  
 trägen.

**Buchdruckerei  
 Auer Tageblatt.**

**Ziegenhalter von Aue**  
 erhalten u. lehrer Viehhäl-  
 lungsklasse pro Fiege 10 Wfd.  
 Aue. Wer diese bis  
 20./7. im Gasthof „Aue“  
 nicht abholt, hat seinen An-  
 spruch mehr darauf.

**Tischler-Möbel  
 Polster-Möbel**  
 aller Art verkauft preiswert  
 u. Fröhlich, Reichstr. 3.  
 — Eigene Werkstätten. —

**Haararbeiten**  
 jeder Art fertigen von einfache-  
 ster bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
 Röhrs- u. Bekleidungs- u. Aue  
 Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Bedenken Sie,**  
 daß man  
**Tischler- u. Polstermöbel**  
 gut und vorteilhaft kauft bei  
**Möbel-Schmidt**  
 Teleph. 567 Albertstr. 6  
 Eigene Werkstätte.

**Schulmädchen**  
 für ein Kind u. leichte Haus-  
 arbeit sofort gesucht. Angeb.  
 unter „A. T. 2529“ an die  
 Geschäftsstelle ds. Bl.

**Suche gute Pflege**  
 für mein 10 Wochen altes  
 Kind. Räderes zu erfragen  
**Wohlfahrtstraße 28, II.**